Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 24 (1968)
Heft: 5

Artikel: Berns Kettenreaktion
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845787

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einander das Frauenstimmrecht abgelehnt. Danach hätte auf Jahre hinaus kein Kanton mehr gewagt, eine Frauenstimmrechtsvorlage vor das Volk zu bringen, das wäre politisch unmöglich gewesen.

Das Berner JA hat die Situation für die ganze deutsche Schweiz gerettet in dem Sinn, dass auch andernorts bald wieder etwas unternommen werden darf, das Resultat des grossen Kantons Bern ermuntert dazu. Allerdings sollte man sich ernstlich überlegen, ob man sich nicht ebenfalls an das Sprichwort halten sollte: «Steter Tropfen höhlt den Stein».

Ein solches Schneckentempo?

Davor schrecken viele zurück, doch wohl zu unrecht. Es gibt auch da eine alte Wahrheit, die besagt, dass der Langsame und Stetige rascher zum Ziele kommen kann als derjenige, der sich überstürzt. Nahezu 170 von den insgesamt 492 Gemeinden des Kantons weisen in der Abstimmung vom 17./18. Februar eine annehmende Mehrheit auf. Es sind im alten Kantonsteil vor allem die grossen Gemeinden. In einer Reihe dieser Gemeinden sind bereits Schritte eingeleitet worden, um das Gemeindereglement abzuändern und den Frauen das Stimm- und Wahlrecht einzuräumen. Man darf ohne weiteres annehmen, dass auch die Gemeindeabstimmung positiv ausgehen wird. Wenn diese Bewegung in den nächsten Jahren zielbewusst gefördert wird, dürfte es nicht allzu lange dauern, bis eine ansehnliche Mehrheit der Stimmberechtigten des Kantons in ihrer Gemeinde das Frauenstimmrecht hat. Dann wird der zweite Tropfen fallen und wohl einschlagen können: eine Vorlage für das volle Frauenstimmrecht und Wahlrecht im ganzen Kanton. Die Bernerinnen hoffen auf jeden Fall, dass sie keineswegs bei den letzten sein werden, die im Kanton gleichberechtigt werden.

Wäre es nicht angezeigt, zu überlegen, ob jetzt im Weltjahr der Menschenrechte nicht auch im Bund ein schrittweises Vorgehen in die Wege zu leiten wäre, eventuell mit einer Initiative, um auch so für die spätere Volksabstimmung vorzuarbeiten?

Dr. Marie Boehlen

Berns Kettenreaktion

Biel und Lajoux haben bekanntlich als erste bernische Gemeinden das Frauenstimmrecht eingeführt — die kleine Gemeinde der Freiberge ist übrigens für ihre Fortschrittlichkeit mit einem runden Tausender belohnt worden, seitens einer für das Frauenstimmrecht begeisterten Neuenburger Lehrerin im Ruhestand... Inzwischen haben mehr als ein Dutzend jurassische Gemeinden ihre Bürgerinnen den Bürgern gleichgestellt, darunter Belprahon, Delémont, Devilier, Courchapoix, Moutier, La Heutte, Movelier, Pleigne, Pruntrut und Eschert. In zahlreichen weiteren Gemeinden, auch des alten Kantonsteils wird es in nächster oder absehbarer Zeit zu Urnengängen in dieser Sache kommen. Court tanzte leider aus der Reihe der jurassischen Gemeinden, indem es keine Mehrheit zugunsten des Frauenstimmrechts zustande brachte. Dagegen ist von der Gemeinde Fraubrunnen eine Bresche geschlagen worden; als erstes Bauerndorf des alten Kantonsteils hat sie die Frauen für politisch mündig erklärt.

In der Bundesstadt hat der mit der Lösung dieser Frage beauftragte Ausschuss dem Gemeinderat vorgeschlagen, die Berner Gemeindeordnung im Sinne erweiterter politischer Frauenrechte zu ändern. Der Vorschlag ist vom Gemeinderat gutgeheissen worden. Nun kommt der Stadtrat zum Zug. Das letzte Wort dazu haben die Stimmberechtigten zu sagen. g. st.